



Jens Kuypers
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,

in der Vergangenheit waren Sie es gewohnt, dass wir in regelmäßigen Abständen mit unserem Newsletter „Gangelt Direkt“ über die Arbeit der CDU in der Gemeinde Gangelt informiert haben. Nun haben Sie bereits längere Zeit über diesen Weg nichts mehr von uns gehört. Der vielfache Zuspruch und die vermehrten Nachfragen zum Verbleib unseres Infobriefes haben uns dazu ermutigt, auch in der heutigen, digitalen Zeit an der Print-Ausgabe unserer Bürgerinformation "Gangelt Direkt" festzuhalten.

Mit der aktuellen Ausgabe erhalten Sie unter anderem Informationen über die Themen Ortskernsanierung, Ausbau des Mobilfunknetzes, die Arbeit der CDU in den vergangenen Jahren und die Maßnahmen zum Klimaschutz in der Gemeinde.

Für weitere, tagesaktuelle Informationen möchte ich Ihnen unsere umfangreiche Onlinepräsenz ans Herz legen. Sie finden uns auf Facebook, Instagram, YouTube und wie gewohnt unter www.cdu-gangelt.de

Herzliche Grüße,
Ihre CDU Gangelt

SANIERUNG DES HISTORISCHEN ORTSKERNES IN GANGELT

EIN BERICHT ZUM DERZEITIGEN STAND DER PLANUNGEN

Gangelt wird seit vielen Jahrhunderten durch den zentralen Ortskern geprägt. Insbesondere der Freihof und Markt einschließlich der Straßenzugänge waren schon immer zentrale Orte des öffentlichen Lebens. Überall finden sich Hinweise auf die verschiedenen historischen Epochen. Es gibt prägende Einflüsse aus dem Mittelalter, aus der französischen Zeit und auch von heute.

In den vergangenen Jahren gab es verschiedene positive Entwicklungen, wie die Verlegung der neuen B56 heraus aus dem Ortskern als Anschlussstraße von den Niederlanden bis zur Autobahn oder die neue Ortsumgehung. Dadurch hat sich die Gesamtsituation deutlich geändert und für die Anwohner zu einer Entlastung sowie Entspannung der Verkehrssituation geführt.

Die historisch gewachsenen Strukturen sind nicht nur für die Anwohner, sondern für die gesamte Region bedeutend und erhaltenswert. Die Ortskernsanierung gehört in Gangelt, neben zahlreichen

weiteren Projekten, zum Interkommunalen Entwicklungskonzept der Westzipfelregion, die sich aus den Kommunen Heinsberg, Gangelt, Selfkant und Waldfeucht zusammensetzt. Unter „www.westzipfelregion.de“ Städtebauprojekte InHK Ortskern Gangelt“ können nähere Informationen der Ortskernsanierung eingesehen werden. Aufgrund der überregionalen Bedeutung des Projektes, werden finanzielle Unterstützungen aus der Städtebauförderung von Land und Bund erwartet.

Um Bürgerinnen und Bürger von Beginn an in die Ortskernsanierung einzubeziehen, wurden mehrere Bürgerversammlungen durchgeführt. Als weitere Form der Bürgereinbindung erfolgte eine Onlineteilnahme, bei der sich jeder einbringen konnte. Die Ideen, Anregungen und Vorschläge der letzten Bürgerversammlung aus Juli 2020 wurden bereits in das Konzept eingearbeitet. Die Vorstellung dieser Änderungen erfolgte im Rahmen einer erneuten Bürgerversammlung die Anfang Juni 2021 stattgefunden hat. Wie



der historische Ortskern zukünftig aussehen wird, ist zurzeit noch nicht entschieden. Es existieren aktuell verschiedene Varianten. Fest steht bisher, dass in einem ersten Schritt mit der Sanierung des Abwasserkanals an der Sittarder-Straße zu Beginn des Jahres 2022 begonnen werden soll. Dieser Kanal ist mittelfristig sanierungsbedürftig. Daher ist es auch sinnvoll, ihn vor der Sanierung der Sittarder-Straße zu erneuern, damit nicht in zeitnaher Zukunft, nach der Neugestaltung, die Straße wieder aufgerissen werden muss.

Die Kanalsanierung wird von der Kreuzung Frankenstraße / Burgstraße bis kurz vor die Kreuzung Sittarder-Straße / Schützengraben erfolgen. Die betroffenen Anwohner werden bereits jetzt um Verständnis für die anstehenden Verkehrseinschränkungen und Beeinträchtigungen durch die bevorstehenden Baumaßnahmen gebeten. Im unmittelba-



ren Anschluss an die notwendigen Maßnahmen zur Sanierung des Kanalnetzes werden die Arbeiten zur Neugestaltung der Sittarder-Straße erfolgen.

Ziel der Ortskernsanierung ist es, die Möglichkeiten der Verkehrsentlastung

zur Verbesserung der Freizeit-, Aufenthalts- und Freiraumqualität zu nutzen. Die neuen Entwicklungsmöglichkeiten sollen zur Steigerung des Erholungswertes und der Lebensqualität aller Bürgerinnen und Bürger genutzt werden.

AKTUELLES AUS DER RATSARBEIT

AUCH IN DER CORONA-PANDEMIE WURDE DIE KOMMUNALE ARBEIT IN DER GEMEINDE GANGELT KONSEQUENT FORTGESETZT

Das Jahr 2020 war wegen der Corona-Pandemie in allen Lebensbereichen kein einfaches Jahr. Dennoch durfte und sollte kein Stillstand in der kommunalen Arbeit und in der Entwicklung unserer Gemeinde entstehen. Obwohl viele Sitzungstermine auf das Notwendigste beschränkt wurden, konnte doch einiges auf den Weg gebracht werden.

So im Bereich der Schulen. Für die Erweiterungen der Grundschule in Breberen und Birgden wurden die Umbaumaßnahmen beschlossen und verschiedene Baumaßnahmen in Auftrag gegeben, z.B die Errichtung eines Kleinspielfeldes in Breberen. Gleiches gilt für die technische Ausstattung mit Multi-Touch-Display-Sets für beide Grundschulen. In der Gesamtschule wurden die energetischen Sanierungsarbeiten zu Ende geführt. Die Beitragserhebungen für die Betreuung von Kindern der Ganztagschulen wurden

für bestimmte Monate aufgrund des durch die Corona Pandemie eingeschränkten Betreuungsangebotes ausgesetzt.

Zudem wurde die Vereinsförderung konsequent fortgesetzt. Es wurden vielfach Zuschüsse beschlossen. So beispielsweise für die Errichtung des Dorfgemeinschaftshauses in Stahe, die Erneuerung der Heizungsanlage im Schützenheim Hastenrath, die Installation einer Akustikdecke in der Festhalle Breberen und im Vereinsheim des SV Breberen, die Beschaffung von Mobiliar für das Dorfgemeinschaftshaus Stahe und die Sanierung des Daches des Vereinsheimes des TC Gangelt sowie für den Bau eines Parkplatzes am Dorfgemeinschaftshaus in Kreuzrath. Die Interessengemeinschaft Historischer Schienenverkehr, Betreiberin der Selfkantbahn, konnte ebenfalls mit einem Zuschuss unterstützt werden. Dies

war notwendig, um die gesunkenen Einnahmen auf Grund der Corona-Pandemie zu kompensieren.

Die Feuerwehr der Gemeinde Gangelt erhielt ihr notwendiges Rüstzeug. Es erfolgte ein schrittweiser Austausch der Einsatzkleidung. Zwei neue Feuerwehrfahrzeuge für die Löscheinheiten in Birgden und Stahe-Niederbusch sind bestellt bzw. wurden bereits ausgeliefert.

Auch wurde in die Ausstattung des Bauhofes investiert. Um die Erledigung der Arbeiten im Gemeindegebiet sicherzustellen war ein Austausch von Maschinen und Fahrzeugen notwendig. Die Vergabe der Beschaffungsaufträge wurde durch den Rat auf den Weg gebracht.

Diverse Kanalsanierungsarbeiten, in geschlossener und offener Bauweise, in Buscherheide, Gangelt, Hastenrath,

Langbroich konnten abgeschlossen werden. Die Durchführung von Straßenbaumaßnahmen in Schierwaldenrath „Palz“ ist in der Planung. Ein Straßen- und Wegekonzept wurde in Auftrag gegeben. Starkregenschutzmaßnahmen in Brüggen wurden untersucht und Maßnahmen zur Verbesserung der Situation umgesetzt. Für das Gebiet des Saeffelbaches in Langbroich-Schierwaldenrath und Breberen wurde die Gefährdung untersucht.

Die Gemeinde Gangelt ist attraktiver Lebensraum für Jung und Alt. Die Einwohnerzahlen in der Gemeinde haben in den vergangenen Jahren konstant zugenommen. Um auch künftig dem gestiegenen Bedarf an Wohnbauflächen vor Ort gerecht zu werden, konnte die Erweiterung bzw. Errichtung mehrere Baugebiete auf den Weg gebracht werden. In Birgden „Gelindchen III“, in Gangelt „Am Vinterner Weg“ und „Gangelt Nord VI“, in Has-

tenrath „Hinter dem Kamp“, in Kreuzrath „Am grünen Weg“ „schen“, in Langbroich „Auf dem Esel“, in Schierwaldenrath „Klein Feldchen II“.

Die Abstufung von Kreisstraßen nach Fertigstellung der Ortsumgehungen ist ein wichtiger Schritt im Konzept der Ortskernsanierung Gangelt. Die Förderanträge sind gestellt und die Planungsvorbereitungen in Auftrag gegeben.

KLIMASCHUTZ IN DER GEMEINDE GANGELT - TEIL I

ALS ERSTE KOMMUNE IM KREIS HEINSBERG HAT SICH DIE GEMEINDE GANGELT BEREITS FRÜHZEITIG MIT DER ERSTELLUNG EINES KLIMASCHUTZKONZEPTE BEFASST

Die Gemeinde Gangelt hat sich bereits sehr früh mit eigenen Gedanken zum Thema Klimaschutzkonzept befasst. So hat der Umweltausschuss der Gemeinde Gangelt am 18. Oktober 2011 einstimmig bei einer Enthaltung grünes Licht für die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes gegeben. Damit haben die gewählten Vertreterinnen und Vertreter in der Gemeinde Gangelt bereits vor fast 10 Jahren Weitsicht bewiesen und waren somit Vorreiter in Sachen Klimaschutz im Kreis Heinsberg.

Im Bau- und Umweltausschuss der Gemeinde Gangelt sind heute noch 6 der damals Anwesenden tätig: Günther Dammers, Karl-Heinz Milthaler, Hans Ohlenforst, Gerd Schütz (alle CDU), sowie Rainer Mansel und Achim Philippen (beide SPD).

In einem Interview mit der Geilenkirchener Zeitung definierte der damalige Bürgermeister Bernhard Tholen einen hohen Anspruch „Wir wollen in der Gemeinde Gangelt so viel Energie produzieren, wie wir verbrauchen“ und weiter „Unser Ziel ist es, 2020 klimaautark zu sein!“ Um dieses Ziel zu erreichen war fachkundige Hilfe notwendig. Drei Bewerber hatten sich als Partner bei der Gemeinde beworben. Durchsetzen konnte sich Frau Prof. Dr. Isabel Kuperjans vom Fachbereich Energietechnik der FH Aachen, die mit der Erarbeitung einer rund 40.000 Euro teuren

Studie beauftragt wurde. Die Kosten für diese Studie wurden zu 65% vom Bund gefördert. Der danach verbleibenden Restanteil wurde durch Unternehmen aus der Region finanziert.

In einem ersten Schritt erfolgte eine detaillierte Potentialanalyse. Es erfolgte eine differenzierte Betrachtung der unterschiedlichen Ortsteile und der jeweiligen kommunalen Sektoren wie private Haushalte, Wirtschaft, öffentliche Einrichtungen und Verkehr. Das Ziel dieser Analyse war es die klimarelevanten Bereiche der Gemeinde zu identifizieren, um im Anschluss daran den Fahrplan zur Umsetzung konkreter Maßnahmen zu gestalten. Dabei stets im Fokus – eine Reduktion des CO² Ausstoßes sowie des Energieeinsatzes. Zentraler Inhalt der Studie war die Darstellung eines Referenzszenarios für die Entwicklung des Energiebedarfs. Dieses Referenzszenario ermöglicht den stetigen Abgleich zwischen der tatsächlichen Situation und den Zielvorgaben. Mit berücksichtigt wurden bei der Erstellung des Referenzszenarios die prognostizierten Einwohnerzahlen, Industrie und Gewerbeansiedlungen sowie die zu erwartenden Verkehrsmengen.

Bei Festlegung der Einsparziele wurde die Öffentlichkeit stets mit eingebunden. Im Rahmen einer Öffentlichkeitsbeteiligung im Jahr 2012 hatten interessierte Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit eigene

Ideen in die fünf Arbeitsbereiche Alternative Energienutzung und -erzeugung (Windkraft, Photovoltaik, Brennstoffzelle usw.), Fahrrad und Verkehr (verbrauchsorientiertes Fahren, Ausbau von Nahverkehr, Elektromobilität, Leihfahrräder usw.), nachwachsende Rohstoffe (vermehrte Nutzung regenerativer Energien, regenerative Brennstoffe in Privathaushalten usw.) sowie Einsparung (Umrüstung öffentlicher Verbraucher auf moderne Technik, energetische Sanierung öffentlicher Gebäude usw.) und Bürgerinformation und -beratung mit einzubringen.

Von dieser Möglichkeit wurde rege Gebrauch gemacht und es wurden vielfältige Ansätze entwickelt, um auf dieser Basis den Weg zu ebnen, die gesteckten Ziele zu erreichen. Bereits Ende 2012 konnte, in Zusammenarbeit mit Frau Prof. Kuperjans, ein integriertes Klimaschutzkonzept vorgestellt werden. Daraus abgeleitet wurden in den vergangenen Jahren vielfache Maßnahmen.

Die konkreten Maßnahmen sowie die vorzuweisenden Erfolge werden wir Ihnen in einer kommenden Ausgabe von Gangelt Direkt darstellen. Ohne bereits jetzt auf die konkreten Maßnahmen einzugehen, hat sich aber eindeutig gezeigt, dass vielfach nachhaltige Maßnahmen zum Wohle und Nutzen der Gemeinde umgesetzt werden konnten.

EHRENAMTLICHES MÜLLSAMMELN IN DER GEMEINDE

IMMER GRÖßER WERDENDE MENGEN AN UNRAT DIE IN DER FREIEN NATUR ENTSORGT WERDEN

Der Gangelter Ortsvorsteher Gerd Schütz hat mit den Jahren festgestellt, dass die Verschmutzung der Wege und Flächen in und um Gangelst ständig zugenommen hat. Wenn jeder seinen Müll mit nach Hause nähme, wären Aktionen wie die geplanten überflüssig. Dem ist leider nicht so.

Ganz im Gegenteil. Immer mehr Unrat wird an den Straßen- und Wegrändern in die Landschaft entsorgt. Fliegen Plastikfolien auf die Felder, werden diese, sofern sie nicht entfernt werden, über kurz oder lang in die Nahrungskette integriert.

Eine einmalige Müllsammelung im Jahr schien Gerd Schütz nicht mehr ausreichend zu sein. So sammelt er bereits seit der Eröffnung der Umgehungsstraße mit Unterstützung seiner Frau dort den angefallenen Müll auf.

Zwei große blaue Müllsäcke mit allerlei Restmüll, zwei Plastikboxen mit jeweils 50 bis 70 Glasflaschen, sowie 1 bis 2 Boxen mit Dosen und PET-Flaschen sind die Ausbeute. Zusätzliche Dinge wie Autokennzeichenhalter und nicht gezählte Zigarettenschachteln und Schutzmasken ergänzen die Funde.

Zuletzt war er am Gründonnerstag mit seinem Bollerwagen unterwegs, wobei er mit Dr. Heiner Breickmann zum wieder-



holten Male einen Partner gefunden hat, der sich auch die Sauberkeit in der Gemeinde auf die Fahne geschrieben hat.

Mittlerweile gibt es dankenswerter Weise weitere Nachahmer. So hat ein Gangelter Neubürger die Aufnahme und Entsorgung des Mülls von der Lindenstraße über das Mercator-Denkmal bis zur Brücke über die Umgehungsstraße in Angriff genommen. Zusätzliche Interessenten haben sich gemeldet, die sich künftig an den Müllsammelungen aktiv beteiligen wollen. Es werden aber weiterhin ehrenamtliche Müllpaten gesucht, die einen bestimmten Bereich nach Abstimmung bzw. eigener Wahl übernehmen wollen.

Die Schulen und Kindergärten in Zeiten von Corona einzubinden dürfte schwierig werden. Kleine Gruppen können auch jetzt sich des Mülls annehmen.

Müllsäcke werden gestellt. Die Entsorgung wird über den Bauhof der Gemeinde geregelt. Von Vorteil ist es, wenn man eine Transportmöglichkeit wie einen Bollerwagen besitzt.

Interessierte Personen, die bereit sind künftig bei den Müllsammelungen zu unterstützen, wenden sich bitte an Gerd Schütz unter der Telefonnummer 02454-1539 oder 0157-79816571 sowie per Mail unter g.p.j.schuetz@t-online.de.

EINSATZ FÜR REHKITZE UND NATUR

SCHUTZ VON REHKITZEN UND ANDEREN WILDTIEREN BEI DER VERPACHTUNG GEMEINDEEIGENER LANDWIRTSCHAFTLICHER FLÄCHEN GESICHERT

Die CDU-Fraktion setzt sich für den Schutz der Rehkitze, insbesondere im Gangelter Rodebachtal ein. Neben den Rehkitzen werden auch andere Wildtiere und zahlreiche Insekten stärker geschützt.

Die Gemeinde Gangelst besitzt im Rodebachtal Gras- / Grünland, das an ortsansässige Landwirte verpachtet wird.

Zusammen mit den Pächtern werden künftig diverse Maßnahmen zum Schutz der Rehkitze, anderer Wildtiere, Insekten und der Natur durchgeführt werden.

Die CDU-Fraktion hat dazu Gespräche mit der Verwaltung geführt, Verbesserungen beantragt und so für den Schutz der Rehkitze, der Wildtiere, der Insekten und der Natur im Rodebachtal beigetragen.

Zu den Maßnahmen, gehören unter anderem:

- kein Mähen und Befahren der Wiesen zwischen dem 15. März und 15. Juni
- vor dem Mähen sollen die Wiesen mittels Drohnen oder mittels ausgebildeter Hunde nach Rehkitzen und anderen Wildtieren abgesucht werden
- kein Mähen in der Dämmerung und in der Nacht



- zum Schutz der Rehkitze sollen Wildwarner eingesetzt und es soll ein Anmähen zur Vergrämung erfolgen
- möglichst kein Einsatz von Aufbereitern

sowie Konditionierern zum Schutz der dort lebenden Insekten

- zwischen jeder Mahd müssen mindestens 10 Wochen liegen

- der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln soll weitestgehend vermieden werden

Im Gangelter Rodebachtal steht der Erholungswert, die Natur und der Freizeitwert für eine Vielzahl von Besuchern im Vordergrund. Für diese Menschen ist der Spaziergang dort und das Verbringen von Zeit in der heimischen Natur des Rodebachtals ein schönes Erlebnis. Das Rodebachtal trägt zur Lebensqualität der Region bei. Für die Erhaltung, die Fortentwicklung und den Schutz dieses Naherholungsgebietes mit den Rehkitzen, den Wildtieren und der Flora setzt sich die CDU ein und hat hiermit, in Zusammenarbeit mit den Landwirten, erneut einen starken und nachhaltigen Beitrag geleistet.

ANTRAG ZUR SCHWIMMAUSBILDUNG

DIE CDU FRAKTION STELLT ANTRAG ZUR FORTFÜHRUNG DER SCHWIMMAUSBILDUNG IN DEN GEMEINDLICHEN SCHWIMMBÄDERN

Die Fraktion der CDU im Rat der Gemeinde Gangelt setzt sich für die Öffnung der Lehrschwimmbecken und die Fortführung der Schwimmausbildung ein. Zu diesem Zweck wurde ein Antrag in den Rat eingebracht.

Ziel dieses Antrages war es, dass die Gemeindeverwaltung die Lehrschwimmbecken an den Grundschulen der Gemeinde zum frühestmöglichen Zeitpunkt wieder in Betrieb nehmen, um mit den Schwimmsportbetreibenden Vereinen und ggfs. privaten Institutionen die Schwimmausbildung für die Anfänger zu öffnen. Dies besonders für die Bevölkerung der Gemeinde Gangelt.

Die Corona-Pandemie hat sich auf viele Aktivitäten ausgewirkt. Besonders betroffen ist der Bereich der Schwimmausbildung. Ein Blick in den Statistischen Jahresbericht 2020 der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) mit dem Vergleich der Zahlen aus 2019 zeigt die deutlichen Auswirkungen.

Insgesamt wurden 50 % weniger Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Anfängerschwimmen verzeichnet: bundesweit

konnten rund 70.000 Interessentinnen und Interessenten, auf Grund der geschlossenen Bäder, nicht an den üblichen Kursangeboten im Anfängerschwimmen teilnehmen. Dies zeigt sich auch bei den abgelegten Prüfungen zur Erlangung eines Schwimmabzeichens. Hier haben 70% weniger Prüfungen stattgefunden. Dies hat zur Folge, dass ca. 30.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene weniger die Stufe des sicheren Schwimmens erreicht haben (Schwimmabzeichen Bronze und Freischwimmer).

Unter den gegebenen Bedingungen, d.h. reduzierten Ausbildungsmöglichkeiten im Jahr 2020 und in den ersten Monaten des Jahres 2021, fehlen bundesweit und auch in der Gemeinde Gangelt entsprechende Kursangebote. Es drohen ein oder mehrere Jahrgänge von Nichtschwimmern. Die CDU Fraktion möchte nichts unversucht lassen, dies zu verhindern. In Zusammenarbeit mit den Schwimmsport treibenden Vereinen haben zwischenzeitlich die ersten Schwimmstunden begonnen.



KURZ NOTIERT:

Realsteuerhebesätze in der Gemeinde

In seiner Sitzung vom 13. Dezember 2011 hat der Rat der Gemeinde Gangelt die Anpassung der Hebesätze für die gemeindlichen Steuern beschlossen. Die Satzung gilt nunmehr seit fast 10 Jahren unverändert. Vergleicht man die in Gangelt geltenden Hebesätze mit denen vergleichbarer Kommunen in NRW so zeigt sich, dass die Gemeinde Gangelt hier stets unter dem Landesschnitt liegt. Die für Wohngrundstücke relevante Grundsteuer B beträgt in der Gemeinde Gangelt 440%, der Landesdurchschnitt vergleichbarer Kommunen liegt bei 527%. Der für Gewerbetreibende relevante Hebesatz zur Gewerbesteuer beträgt 416% und liegt damit 27 Prozentpunkte unter dem Landesschnitt vergleichbarer Kommunen.

Einwohnerzahlen der Gemeinde

In der Gemeinde Gangelt wohnten am 31.12.2020 13.050 Personen. Dies entspricht einer Bevölkerungsdichte von 268 Einwohnern je km².

Kita-Plätzen

In der Gemeinde Gangelt bestehen derzeit sieben Kindergärten verschiedener Träger. Davon jeweils zwei in den Orten Gangelt und Birgden sowie jeweils eine Einrichtung in den Orten Stahe, Schierwaldenrath und Breberen. Insgesamt werden in allen Kindergärten knapp 560 Kinder betreut. Ca. 140 dieser Plätze sind von Kindern mit einem Alter von unter drei Jahren belegt. Die Gemeinde Gangelt ist im Verhältnis zu den anderen Gemeinden / Städten im Bereich der Kinderbetreuung gut versorgt. Gleichwohl ist durch die weitere Erschließung von Baugebieten mit steigenden Anmeldezahlen zu rechnen. Deshalb wurde bereits Kontakt zum Jugendamt und zum Amt für Sozialplanung und nachhaltige Kreisentwicklung der Kreisverwaltung des Kreises Heinsberg aufgenommen, damit bei steigenden Zugangs- und Geburtenzahlen mit den Planungen für Erweiterungen oder Neubauten begonnen werden kann.

AUSBAU DES MOBILFUNKNETZES IN DER GEMEINDE GANGELT

DIE GEMEINDEVERWALTUNG IST IN VERHANDLUNGEN MIT DEN MOBILFUNKANBIETERN ZUR VERBESSERUNG DES NETZAUSBAUS

Zu einer guten Infrastruktur gehört auch ein funktionierendes Mobilfunknetz, das ist im Gemeindegebiet Gangelt nicht besonders gut. Deshalb hat die Gemeindeverwaltung alle Mobilfunkanbieter gebeten, die Antennenanlagen im Gemeindegebiet zu ergänzen und aufzurüsten. Das wurde nicht nur pauschal eingefordert, sondern es wurde je nach Anbieter ganz konkret erläutert, in welchen Bereichen die Netzstabilität und -qualität ausgebaut werden sollte.

Aktuell werden in Birgden und Langbroich/Schierwaldenrath neue Anlagen errichtet. In Gangelt soll ebenfalls zeitnah nachgebessert werden. Problematisch sind die Ausbaubestrebungen aufgrund unserer Grenzlage. Die Netzanbieter und die von Ihnen beauftragten Unternehmen haben nämlich über Restriktionen bei der

Auslandskoordination berichtet, so dass die Signale der deutschen Mobilfunknetze nicht weit in die Nachbarländer einstrahlen dürfen. Diese Regelung scheint allerdings nur für Deutschland zu gelten.

Gleichwohl ist Bürgermeister Guido Willems zuversichtlich, dass unser Netz schon zeitnah besser und mittelfristig richtig gut sein wird, weil die Gemeindeverwaltungen diese Thematik (auch ohne direkte Zuständigkeit) engagiert bearbeitet. Zudem verringert der Netzausbau das Strahlenrisiko des Handynutzers. Denn das Handy kommuniziert mit dem Funkmast und strahlt selbst umso schwächer, je stärker die Sendeleistung der Mobilfunkinfrastruktur ist. Für den Mobilfunkausbau in der Gemeinde Gangelt gibt es also sehr viele gute Gründe. Wir packen es an!



Ein Newsletter des
CDU-Gemeindeverbandes Gangelt
Bruchwiese 13 · 52538 Gangelt
info@cdu-gangelt.de · www.cdu-gangelt.de

Verantwortlich für den Inhalt (V.i.S.d.P.):
Karl-Heinz Milthaler

IMPRESSUM

Auflage: 6.000 Stück
Gestaltung / Layout: Jens Kuypers
Texte & Bilder: Christian Conzen, Jens Kuypers, Karl-Heinz Milthaler, Gerd Schütz, Dr. Arndt Vossen, Guido Willems

Der Newsletter sowie alle darin verwandten Texte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jedwede Nutzung bedarf der schriftlichen Zustimmung des CDU-Gemeindeverbandes Gangelt.